Locales.

Halle, 10. April.

* [Aus der Universität.] An Stelle des am 1. April cr. als ordentlicher Professor nach Kiel versetzten Dr. Glogau ist mit demselben Datum der bisherige außerordentliche Professor Dr. Baihinger in Straßburg zum außerordentlicher Professor der philosophischen Fakultät hiesiger Friedrichs-Universität ernannt worden.

* [Ordensverleihung.] Nach dem soeben eingetroffenen Rescript des Herrn Kultusminister vom 7. d. M. haben Se. Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchster Ordre vom 26. März d. Js dem Geheimen Medicinal-Rath und ordentlichen Professor hiesiger Universität Dr. Weber, den Königlichen Kronen-Orden II. Klasse, und den Geheimen Medicinal-Räthen und ordentlichen Professoren Dr. Volkmann und Dr. Olshausen ebenfalls hier den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

* [Handelskammer.] Der Herr Handelsminister hat der Handelskammer das amtliche Verzeichniß der kaiserlich deutschen Konsulate für 1884 mit dem Bemerken zugehen lassen, daß weitere Exemplare zum Preise von 1 ℳ 25 ₰ für das Stück aus der königlichen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von Ernst Siegfried Mittler & Sohn, Kochstraße 69/70, Berlin, zu beziehen sind.

* [Projektirte Auflösung.] Der hallesche Schlachthausverein E. G. geht mit dem Gedanken um, sich aufzulösen, wodurch, im Fall der bezügliche Antrag in der Generalversammlung des Vereins am 21. d. M. zum Beschluß erhoben wird, die Verwirklichung des für unsere Stadt als längst gefühltes Bedürfniß angestrebten Projektes eines Schlachthauses in nebelhafte Ferne rücken würde.

* [Straßenbahn.] Mit dem 13. April tritt der heute Seitens der hiesigen Polizei-Verwaltung im Inseratentheil veröffentliche Sommer-Fahrplan unserer Straßenbahn in Kraft. — Morgen, am Charfreitag, werden bei günstigem Wetter die Sonntagsverkehr-Maaßnahmen eintreten, d. h. sämmtliche Wagen, kleine, und event. auch große, werden nach Giebichenstein durchgeführt werden.

* [Lotterie.] Die Ziehung der zweiten Klasse 170. königlich preußischer Klassen-Lotterie beginnt am 13 Mai; die Erneuerung der Loose hierzu muß spätestens bis zum 9. Mai, Abends 6 Uhr, gegen Vorzeigung der Vorklasse bei Verlust des Anrechts geschehen.

* [Oberbergamtsbezirk Halle.] Der uns vorliegenden Uebersicht von der Produktion des Oberbergamtsbezirks Halle (Provinzen Sachsen, Brandenburg und Pommern) im Jahre 1883 verglichen mit dem Vorjahre entnehmen wir Folgendes: In 322 Werken wurden durch 31,836 Arbeiter (gegen das Vorjahr mehr 2341) an Steinkohlen, Braunkohlen, Eisenerze, Kupfererze, Nickelerze, Schwefelkies und Alaunerze producirt 11,639,805,026 Tonnen im Werthe von 44,451,191 ℳ, gegen das Vorjahr mehr 995,797,645 Tonnen im Werthe von 3,463,866 ℳ; in 12 Salzwerken wurde durch 3513 Arbeiter (gegen das Vorjahr mehr 352) an Steinsalz, Kalisalz und Siedesalz producirt 1,090,826,900 Tonnen im Werthe von 11,643,973 ℳ, gegen das Vorjahr mehr 149,742,074 Tonnen im Werthe von 1,295,582 ℳ; in dem Kalksteinbruch zu Rüdersdorf wurden durch 808 Arbeiter (gegen das Vorjahr weniger 38) befördert 326,231 cbm im Werthe von 1,074,548 ℳ, gegen das Vorjahr mehr 16,450 cbm im Werthe von 63,612 ℳ.

* [Die Concertsaison] wird, sobald die Witterung es erlaubt, in Freyberg's Garten eröffnet werden, und zwar sind wöchentlich drei Concerte in Aussicht genommen, von denen immer eines ein Monstreconcert sein soll. Die Musik wird von der hiesigen Kapelle des 36. Regiments ausgeführt werden, zu welcher sich bei den Monstreconcerten die des Herrn Musikdirektor Halle gesellen wird. Durch Anbau einer vierten, über 100 Fuß langen Kolonnade wird der große Garten fast ganz zugfrei; auch ist durch Aufstellung eines großen Konditoreibüffets für das Wohlbefinden des Publikums bestens gesorgt.

* [Das Concert in der Marktkirche am 3. Osterfeiertage.] Auf das in dieser Nummer unseres Blattes stehende Programm Bezug nehmend, möchten wir noch einmal zu zahlreichem Besuche einladen, besonders da der Ertrag des Concertes, nach Abzug der Kosten, die allerdings schon groß sind, für wohlthätige Zwecke bestimmt ist. Namentlich möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Gesangstücke ohne Begleitung vorgetragen werden und also der Klang der Stimmen vollkommen zur Geltung kommt. Ueber die Namen der Vortragenden etwas zu sagen, haben wir nicht nöthig, sie sind zu bekannt, als daß man sie noch besonders hervorheben müßte.

* [Liturgischer Kindergottesdienst am Charfreitage und Ostersonntage.] In ähnlicher Weise wie zu Weihnachten und Epiphanias soll auch zu Charfreitage und 1. Osterfeiertage ein liturgischer Gottesdienst der unter Leitung des Herrn Diakonus Richter stehenden Sonntagsschule zu St. Ulrich stattfinden, zu welchem außer Eltern und Angehörigen der Kleinen alle Freunde des Kindergottesdienste eingeladen sind. An beiden Tagen beginnt er um 2 Uhr.

* [Ein Fest] seltener und eigener Art feierte gestern Abend die hiesige Volksliedertafel in ihrem Vereinslokale, Wilke's Restaurant; sie beging nämlich das 25jährige Jubiläum ihres Vorsitzenden, Herrn Venediger, welcher seit dem 9. April 1859 bis dato die Geschäfte des Vereins mit großem Geschick und vollster Hingabe geleitet hat. Die singenden und die zuhörenden Mitglieder der Liedertafel hatten sich zahlreich zu dem Festakte eingefunden, bei welchem Herr Fritz Uhlig die Festrede hielt. Wie sich das von selbst versteht, bildete der Vortrag passender ernster und heiterer Lieder einen wesentlichen Theil der Feier, welche auch durch mannigfache Toaste ausgezeichnet wurde. Ein dem Jubilar überreichter geschmackvoller silberner Pokal bildete das äußere Zeichen des Dankes seitens der Liedertafel.

* [Falsches Geld.] Bei einem hiesigen Postamte wurde kürzlich ein Einmarkstück mit der Jahrzahl 1878 und dem Münzzeichen A. als falsch angehalten.

* [Diebstähle und Gaunereien.] Durch raffinirten Schwindel hat sich hier und auch bereits in andern Städten eine bis jetzt unbekannte Mannsperson verschiedentlich Geldsummen in größeren oder kleineren Beträgen zu verschaffen gewußt. Der Mensch betreibt seine Gaunerei in der Art, daß er sich bei Kellnern ꝛc. als College vorstellt, angiebt, in einer andern Stadt Stellung genommen, zur Hinreise aber kein Geld zu haben, und deshalb bittet, ihm je nachdem eine entsprechende Summe vorzuschießen. Als Sicherheit bietet der Mensch einen Pfandschein eines in Gera befindlichen Leih-Geschäftes, der ordnungsmäßig gedruckt und mit der Firma „Julius Fischer, Bahnhofsstraße 28" unterzeichnet ist und auf welchem als versetzt ein entsprechendes Pfand verzeichnet steht. Wie sich nun durch Anfrage eines „Reingefallenen" herausgestellt hat, existirt die genannte Firma in Gera gar nicht und hat sich der Gauner die qu. Pfandschein-Formulare jedenfalls nur zu dem betrügerischen Zwecke anfertigen lassen. Hier nannte sich derselbe Reuter. — Der kürzlich hier wegen Diebstahls in Haft genommene angebliche Karl Tramte aus Schlesien ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, identisch mit einem Dienstknecht Karl Wangelick aus Hunsfeld b. Oels in Schlesien, wenigstens hat der Mensch unter diesem Namen verschiedene schwere und leichte Diebstähle, Betrügereien ꝛc. begangen, wegen deren er bereits im Amtsgerichts-Gefängnisse in Querfurt internirt war, von dort aber wieder entsprang und nun wieder steckbrieflich gesucht wird. Ob der Mensch aber wirklich Wangelick heißt, dürfte immer noch fraglich erscheinen.

Standesamt Halle. Meldung vom 9. April.

Aufgeboten: Der Maschinenmeister Johann Martin Kandler, a. d. Moritzkirche 9, und Auguste Söffner, Trödel 7. — Der Mechaniker Max August Mennicke, Schülershof 6, und Kunigunda Hösch, Zapfenstraße 7. — Der Tapezierer und Dekorateur Karl August Cramme, gr. Ulrichstraße 58, und Anna Wiener, kl. Sandberg 8.

Eheschließungen: Der Schriftsetzer Friedrich August Büttner, gr. Ulrichstraße 55, und Henriette Emilie Wilhelmine Klara Meßler, kl. Märkerstraße 1. — Der Kutscher Friedrich Wilhelm August Hensel, Giebichenstein, und Bernhardine Rosa Montag, Rannischestraße 18. — Der Stellmacher Karl Block, Wuchererstraße 23, und Christiane Friederike Auguste Michaelis, Schimmelstraße 7c. — Der Maurer Friedrich Wilhelm Max Schubert und Katharine Wilhelmine Therese Sonder, Brunoswarte 14. — Der Schlosser Johann Friedrich Banhhauer, Augustastraße 14, und Auguste Wilhelmine Bertha Hohndorf, Bernburgerstr. 7. — Der Kaufmann Friedrich August Paul Funke, Berlin, und Alwine Betty Marie Schulz, Steinweg 43.

Geboren: Dem Handarbeiter Karl Cramer, Diemitz, ein S., Hermann Louis Franz. — Dem Stations-Assistent Franz Schmerwitz, Parkstraße 6, eine T., Frieda Helene. — Dem Kupferschmied Gustav Langbein, Raffineriestraße 8, eine T., Marie Elise. — Dem Schlosser Hermann Lehmann, Langegasse 5b, ein S., Karl Friedrich Hermann. — Dem Kaufmann Otto Schliack, Magdeburgerstraße 46, eine T., Gertrud Anna Wilhelmine Karoline. — Dem Zimmermann Wilhelm Leonhardt, Harz 31, eine T., Pauline Frieda. — Dem Bäckermeister Anton Dähne, Sophienstraße 9, ein S., Paul Hermann Georg.

— Im Monat März 1884 wurden in der Stadt Halle 231 Kinder als geboren angemeldet, 118 männlichen und 113 weiblichen Geschlechts, darunter 29 uneheliche Geburten, 1 männliche und 2 weibliche von hiesigen, 17 männl. und 9 weibl. von auswärtigen Müttern. Von 218 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 2 " " " " katholischer,
" 1 " " " " mosaischer,
" 10 " " " " gemischter Confession.
5mal wurden Zwillinge geboren.

Als verstorben sind angemeldet: 87 Personen männlichen und 82 weiblichen Geschlechts = 169, dazu 4 Todtgeburten, sind 173 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	20 männl.,	17 weibl.	Geschl.
1 " 7 "	13 "	"	
2—5 " 9 "	11 "	"	
6—15 " 3 "	4 "	"	
16—20 " 3 "	— "	"	
21—30 " 9 "	2 "	"	
31—40 " 8 "	7 "	"	
41—60 " 16 "	3 "	"	
61—80 " 11 "	22 "	"	
über 81 " 1 "	3 "	"	
	87 männl.,	82 weibl.	Geschl.

167 waren evangelischer, 1 katholischer und 1 mosaischer Konfession.

Es waren 51 männl. und 48 weibl. ledig, 29 männl. und 11 weibl. verheirathet, 7 männl. und 23 weibl. verwittwet.

Geboren wurden 231, Todesfälle 173, mithin 58 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 58 geschlossen.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 10. April 1884.

Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 kg Stimmung ruhig, Mittelqualitäten 170—175 M., bessere bis 179 M., feinster märkischer bis 185 M.
Roggen 1000 kg 145—151 M.
Gerste 1000 kg Land- 160—175 M., feine Chevalier bis 190 M., Futtergerste 135—145 M.
Gerstenmalz 100 kg prima Qualität 28,50—29,50 M.
Hafer 1000 kg 143—155 M.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo Viktoriaerbsen 190—205 M.
Linsen 100 kg 24—36 M.
Kümmel 100 kg 53—54 M.
Kleesaaten 50 kg Rothklee 40—60 M., geringe Qualitäten billiger, Luzerne 60—80 M., Weißklee 50—100 M. gesucht, Esparsette 19—20 M., Schwedischer Klee 50—90 M., Gelbklee 17—30 M., Raygras 20—26 M., Thimothee 18—28 M.
Stärke 100 kg 36 M. bezahlt.
Rüböl 100 kg 57 M.
Solaröl 100 kg 0,825/30° 17—18 M.
Malzkeime 100 kg dunkle 9,50 M., helle 11 M.
Futtermehl 100 kg 13,50 M.
Kleie, Roggen-, 100 kg 12 M., Weizenschaale 11,50 M., Weizengrieskleie 11 M.
Oelkuchen 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 10. April.

	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	4	102 bez u. G
3½% " " " 1818	3½	97 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	101,50 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	4	101 G
4½% Mansf. Gewerksch.-Obligationen	4½	101 G
4% Unstrut-Regul.-Obligat.	4	100,50 bez u. G
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe	5	75 bez
5% Hypoth.-Anl. der Zuckers. Körbisdorf	5	102 50 G
5% Hypoth.-Anl. d. Crölln. Aktien-Papier-Fabrik	5	103,25 bez
Hallesche Bankvereins-Aktien	5	147,50 G
Hallesche Zuckersiederei-Act.*)	koo.	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	4	84 G
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	4	113,75 bez
Sächs.-Thüring. Braunk.-Stamm-Aktien	4	192,50 G
Sächs.-Thüring. Braunk.-St.-Priorität.	5	192,50 G
Mersehen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	4	—
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	4	—
Rammburger Braunkohlen-Aktien	4	—
Vereinigte Sächs.-Thür. Stamm-Aktien	4	65 G
" " Stamm-Priorität.	4	119 Brf
Hallesche Brauerei St.-Aktien (Michaelis)	4	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten.	5	—
Crölln. Pap.-Fabr.-Aktien	4	217,75 bez
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schäde)	4	160 G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	4	305 G
Könnern Malzfabrik-Aktien	5	—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	5	—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Aktien	4	—
Kuxe b. Bruckd.-Aktieb.-Bergbau-Vereins*)	koo.	1650 G
Pachofs-Aktien*)	koo.	500 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Gerichtssaal.

Halle, den 10. April.

Strafkammer. Sitzung vom 9. April.

Im November v. J. sollte der Fabrikarbeiter Louis Heimann aus Trotha durch Schlagen gegen einen Fensterladen im Wohnhause des Mechanikus Heinrich dort großen Unfug verübt haben und wurde dafür vom hiesigen Schöffengericht am 26. Februar d. J. zu 3 ℳ Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurtheilt. Er hatte Berufung eingelegt und wurde auf Grund des Resultats der heutigen Verhandlung freigesprochen.

Die unverehel. Minna Stoessel von hier wurde am 25. Febr. d. J. durch hiesiges Schöffengericht zu 2 ℳ Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft verurtheilt weil sie am 24. Novbr. v. J. am festgesetzten Reinigungstage, das in der Albrechtsstraße belegene Straßenterrain ihres Grundstücks nicht hatte reinigen lassen. Sie hatte Berufung eingelegt, welche aber dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend verworfen wurde.

Durch lautes Schimpfen und Schreien vor einem Grundstück in der Königsstraße hatte die Wittwe Karoline Christiane geb. Naue von hier am Nachmittag des 3. August v. J. Unfug verübt, dadurch einen Menschenauflauf verursacht und wurde deshalb durch Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts vom 21. Febr. d. J. zu 6 ℳ Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft verurtheilt. Die von ihr eingelegte Berufung wurde gemäß Antrags der Staatsanwaltschaft verworfen.

Provinzielles.

Erfurt, 8. April. Viel Aufsehen erregt allenthalben das durch einen Erlaß des Regierungspräsidenten v. Kamptz herbeigeführte Verbot des hiesigen Schuhmacher-Fachvereins auf Grund des Socialistengesetzes, da jener Verein unter seinen Zielen anführt: „Die Erlangung günstiger Lohnverhältnisse und einen Normalarbeitstag." Selbst der „Kreuz-Zeitung" geht dieses Verbot zu weit. Das Blatt sagt: „Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir voraussetzen, daß die ausschlaggebenden Motive für diese Auflösung in besonderen örtlichen und persönlichen Verhältnissen zu suchen sind, denn der Logik, daß „Bestrebungen zur Erlangung günstiger Lohnverhältnisse und eines Normalarbeitstages" mit der „bestehenden Gesellschaftsordnung unvereinbare Ziele" seien und deshalb unter das Gesetz gegen die Socialdemokratie fielen, können wir uns nicht anschließen.

Weißenfels, 7. April. Gestern erschoß sich aus noch unbekannten Gründen in Obernessa ein Schmiedegeselle, der einzige Sohn eines Seilers in Teutleben bei Waltershausen. — Heute früh verunglückte auf der zu den Riebeckschen Montanwerken gehörigen Grube „Paul" der Schmied Kürbitz aus Trebnitz, indem er in der Schmiede von dem Getriebe einer Maschine gefaßt, herumgeschleudert und ihm — bis auf den Hemdkragen — sämmtliche Kleider vom Leibe gerissen wurden. Nachdem der Verunglückte durch einen Kameraden von der Maschine weggerissen worden war, ergab sich, daß er außer leichteren Verletzungen einen Schenkelbruch erlitten hatte, weswegen er in die Halle'sche Klinik geschafft wurde.

Aus den Nachbarstaaten.

Braunschweig, 9. April. Der letzte Winter hat nur wenig Eis geschaffen; die hiesigen Brauereien mußten daher zum größten Theile ihren Bedarf von auswärts beziehen. Jetzt liefert sogar Schweden Eis hierher. Wenn diesmal im Durchschnitt jeder Centner Eis im Keller 1 ℳ kostet, so müssen — es sind hier im Ganzen gegen 600 000 Centner Eis nöthig — für diesen „Artikel" gegen 600 000 Mark hier ausgegeben werden. Das schwedische Eis trifft in Riesenblöcken hier ein, wird auf dem Bahnhof zerschlagen und dann auf offenen Wagen in die Stadt gefahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840411022/fragment/page=0001

Universitätsnachrichten.

— Außer den Professoren Nissen und Vaihinger verläßt in diesen Tagen die Universität Straßburg auch Dr. Ernst Hartwig, bisheriger Assistent an der Sternwarte, welcher als Observator an die Universitätssternwarte in Dorpat berufen worden ist.

Vermischtes.

— [Die Kaiserin] hat eine arme Waise, die unter ihren Taufnamen auch den der hohen Frau trägt, zu ihrer am Palmsonntage erfolgten Konfirmation durch ein reiches Geschenk unaussprechlich glücklich gemacht. Der Vater dieses Mädchens, Namens Anton Wanner aus Wollmerheim, war im französischen Kriege als Reservist eingezogen, wurde schwer verwundet und starb im Oktober 1870 im Lazareth zu Mannheim. Im Februar 1871 kam seine Wittwe mit drei Mädchen nieder, die den Namen der Königin-Mutter von Bayern, der deutschen Kaiserin und der Kronprinzessin erhielten. Die Mutter und das älteste der Drillinge starben bald, während die anderen beiden zu kräftigen Mädchen herangewachsen sind. Die Kaiserin erfuhr nun, daß das ihren Namen führende Kind jetzt konfirmirt würde und hat dasselbe in zartfühlender Weise mit einem Andenken bedacht, welches in einem goldenen Kreuze besteht, dem ein Geldgeschenk von drei Zwanzigmarkstücken beigefügt war.

Hedemünden. Wie der „Kass. Ztg." mitgetheilt wird, entdeckte der Maurermeister Gundlach hierselbst auf seinem Grundstücke am Hegen, jenseits der Werra, eine mächtige Silber- oder Bleiader. Der Ingenieur Stuckenholz, früher in Hohenkirchen bei Kassel, will die Ausbeutung dieser Erze übernehmen.

Wien, 7. April. Mit dem heutigen Tage ist alles Hab und Gut, das Josephine Gallmeyer hinterlassen, verkauft und in alle Winde zerstreut. Sechs Tage hat der Auktionator gebraucht, um diesen Nachlaß der verstorbenen Künstlerin zu versteigern, heute, am letzten Tage, kam das Mobilar an die Reihe. Das Gesammterträgniß der Auktion beziffert sich nun auf 30436 Fl. Die Hinterlassenschaft war auf 19000 Fl. geschätzt. Von dem Erlös der Auktion werden zunächst die rückständigen Steuerbeträge der Gallmeyer, etwa 8000 Fl. und verschiedene andere Posten in höherem Betrage gezahlt, so daß die Gläubiger der Gallmeyer, die ungefähr 40000 Fl. Schulden hinterließ, 40—45 pCt. ihrer Forderungen erhalten werden.

— [Daß nicht nur die Noth, sondern auch die Liebe erfinderisch macht], beweist ein lustiger Vorgang, der in Berliner hohen Finanzkreisen große Heiterkeit erregt hat. In einem der ersten Berliner Bankgeschäfte war ein junger schöner Mann aus angesehener, aber völlig mittelloser Familie angestellt, der durch besondere Empfehlungen auch in das Haus seines Chefs, Herrn X., Eingang gefunden und sich recht schnell in dessen bildhübsches Töchterlein verliebt hatte. Die Liebe wurde zwar erwidert, aber den jungen Leutchen war von vornherein klar, daß sie bei Papa X., dem reichen, stolzen Bankier, keine Gegenliebe für ihre Heirathspläne finden würden. Lange sann der Börsen-Romeo darüber nach, wie er es anstellen sollte, um trotzdem zum Ziele zu gelangen. Das Ergebniß dieser Meditation war, daß er eines Vormittags seinen Chef um eine Unterredung unter vier Augen bat und dieselbe folgendermaßen einleitete: Herr X., ich liebe Ihr Fräulein Tochter, sie liebt mich, und ich erlaube mir deshalb, um deren Hand bei Ihnen hiermit anzuhalten." Der also Angeredete war zuerst völlig außer Stande, auch nur ein Wort zu erwidern. Dann aber faßte er sich, machte dem jungen Freier eine sehr höfliche Verbeugung und fragte, während in seinem Innern das Blut förmlich kochte, außerordentlich ruhig: „Würden Sie mir vielleicht im Vertrauen mittheilen, woher Sie, der völlig Mittellose, den Muth nehmen, sich um die Hand einer Millionärin zu bewerben? Daß ich einem Commis die Hand meiner Tochter nicht geben werde, dürfte Ihnen vielleicht einleuchten." — „Gewiß, Herr X.," versetzte der junge Mann rasch, „ich würde es nie gewagt haben, in meiner jetzigen Stellung meine Bewerbung bei Ihnen anzubringen, wenn ich nicht im Begriffe wäre, die Associé der mit Ihnen eng liirten Firma Y. in Frankfurt a. M. zu werden." — „Wie?" fragte Herr X. und seine Züge erheiterten sich zusehends, „Associé von Y. in Frankfurt! Ja, das ist etwas Anderes. Wenn Sie das geworden sind, Herr Z., so werde ich keinen Augenblick Bedenken tragen, Ihnen die Hand meiner Tochter zu geben." — Herr Z. machte sich noch an demselben Tage reisefertig und dampfte vergnügt nach Frankfurt a. M. ab. Dort besuchte er am nächsten Morgen Herrn Y. und redete denselben, nachdem er sich vorgestellt hatte, kurzer Hand also an: „Ich wünsche, Ihr Associé zu werden." — „Teufel, das möchte Mancher, und was soll mich veranlassen, Ihren seltsamen Wunsch zu erfüllen, mein Herr?" — „Der Umstand, daß ich im Begriff stehe, der Schwiegersohn Ihres bedeutendsten und wichtigsten Geschäftsfreundes, des Herrn X. in Berlin, zu werden." — „Der Schwiegersohn von X.? Hm, das ist ein anderes Ding. Sobald Sie der sind, nehme ich Sie mit besonderem Vergnügen als meinen Associé auf." — „Ich werde es sofort sein", rief Herr Z. sofort, nahm Papier und Feder und setzte folgende Depesche auf: „X. Berlin. Der neue Associé von Y. hierselbst bittet um umgehende Drahtbestätigung, daß Sie demselben die Hand Ihrer Tochter zugesagt haben. Z." Die Bestätigung traf pünktlich ein und so wurde der erfindungsreiche simple Commis mit einem Schlage Associé der Weltfirma Y. und Schwiegersohn des weithin bekannten Bankiers X.

— [Scheintod.] Aus Oberrad wird dem „Offenbacher T." von glaubhafter Seite Folgendes mitgetheilt: Es sollte dort am Sonnabend das circa 8jährige Töchterchen eines Arbeiters beerdigt werden. Es war Alles zur Beerdigung fertig, die Schulkameradinnen der Kleinen waren zum Gefolge erschienen, und man war im Begriff, den Deckel des Sarges zuzumachen und hinaus auf den Friedhof zu gehen, als das todtgeglaubte Kind plötzlich die Augen öffnete und erstaunt um sich sah. Die Kleine war offenbar von einem Starrkrampf befallen, aus dem sie noch zeitig genug erwachte, um vor dem „lebendig Begrabenwerden" bewahrt zu bleiben.

Pasewalk, 7. April. Der „Pasew. Anz." meldet: Ein werthvoller Alterthumsfund in Gold- und Silbergegenständen ist vor einigen Tagen in einer zum Uterhardtschen Hause im Lantrinengang gehörigen Wiese, in den sogenannten Lantrinengärten gelegen, gemacht worden. Beim Umgraben der Wiese stieß man in einer Tiefe von kaum $1/2$ m auf ein Gefäß, welches sich beim Herausnehmen als ein Pokal, gefüllt mit einer langen Kette, Ringen und Armbändern erwies. Die Untersuchung hat ergeben, daß sämmtliche Gegenstände aus massivem Golde und Silber gearbeitet sind. Die goldene Kette hat eine Länge von $2\,1/2$ m und allein einen reinen Goldwerth von 1449 ℳ. Die einzelnen Ringe der Kette sind sehr kunstvoll gearbeitet; 2 cm lang, zeigen sie im Innern einen glatten Stab, umgeben von einem stark gewundenen Kranz. Zwei einfache circa 4 cm lange Haken dienen zum Zusammenhalten des jedenfalls als Ritterschmuck verwandten Zierraths. Der Pokal ist aus Silber und mit abschraubbarem Fußgestell gearbeitet. Der obere Rand ist in einer Breite von ca. 2 cm ciselirt und trägt in einem Schilde die Inschrift: „ERNST V. HASE ANNO 603." Dem Anschein nach hat sich jedoch vor der Jahreszahl 603 noch eine 1 befunden, die abgeschliffen ist, so daß der Pokal wohl aus dem Jahre 1603 stammen dürfte. Wahrscheinlich hat derselbe einem Mitgliede der in unserer Gegend, soweit die Chronik zurückreicht, bereits angesessenen Familie derer von Hase gehört, deren Mitglied Bertram Hase im 14. Jahrhundert von seiner Burg Neu-Torgelow aus Raubzüge in das Land hinein unternahm und ein Schrecken für Vorpommern und der Uckermarck wurde. Von den beiden im Pokal aufgefundenen goldenen Fingerringen, für eine sehr starke Hand gearbeitet, ist der eine mit einem leider zersprungenen großen Türkis geschmückt, aus dem zweiten Ring ist der Stein ausgebrochen oder verloren gegangen. Die zwei Armbänder sind fein in Gold für einen schwachen Damen- oder Kinderarm gearbeitet; in die einzelnen Schaken sind Achatsteine eingesetzt. Ein mit einer Nadel zu öffnendes Schloß dient zum Verschluß derselben. Der Gesammtwerth an Gold und Silber beläuft sich nach amtlicher Taxe auf 1531 ℳ. Vergraben sind diese Schmucksachen jedenfalls zur Zeit der schweren Noth des dreißigjährigen Krieges, denn daß dieselben irgendwie verloren gegangen sein sollten, ist nach der Art, wie sie in der Wiese vorgefunden wurden, kaum anzunehmen. Der Fuß des Pokals war abgeschroben und als Deckel oben auf die Werthsachen gelegt. Der Fund ist vorläufig bei der Polizeibehörde deponirt, welche zunächst dem pommerschen Museum für Alterthumskunde von demselben Mittheilung gemacht hat.

— [Ein Censurstückchen.] Von dem längst verstorbenen Polizeirath Dolleschall in Köln taucht eben wieder ein Censurstückchen auf, das zu köstlich ist, um vergessen zu werden. In seiner Eigenschaft als Censor strich der gute Mann im Jahre 1842 ein Inserat der „Rheinischen Zeitung", welches die Uebersetzung von „Dante's göttliche Komödie" von Philaletes (Schriftstellername des Königs von Sachsen) ankündigte, mit dem Bemerken: „Mit göttlichen Dingen soll man keine Komödie treiben."

— [Ein bisher ungedrucktes Gedicht Emanuel Geibel's] ist dem „B. B. C." von einer Dame, die dasselbe in ihrem Autographen-Album besitzt, freundlichst zur Veröffentlichung mitgetheilt worden. Es lautet:

O weh, wie ist so rasch dahin
Der grüne Sommer gegangen,
Und hat mir doch den trüben Sinn
Mit Freuden nicht umfangen!
Dem Maien wollt' ich bieten Gruß,
Da hör' ich schon um meinen Fuß
Die fallenden Blätter rauschen.
O weh, nun hab ich wieder ein Jahr
Gesparrt auf Glück und Frommen,
Und ist das Glück doch nimmerdar
An meine Thür gekommen.
Oder es kam in Nächten tief,
Da ich festen Schlummer schlief
Und ist vorüber gezogen.
Mein Leben däucht mir als ein Traum,
Den ich geträumet habe,
Rechter Freude denk ich kaum
Seitdem ich war ein Knabe.
Tanz und Sang zergeht mit Gram,
Und wenn die Liebe Abschied nahm,
Wohl nimmer kehrt sie wieder.
Die Welt ward falsch und eitel Schein,
Wie soll sie mir gefallen!
An Bechers Rande blinkt der Wein,
Doch brunten schwimmen die Gallen.
Was ich redlich focht, mißlang,
Was ich fröhlich sang, verklang
Wie Herbstwind über den Stoppeln.
O weh, nun bin ich gar allein
Mit meinem Harm geblieben,
Dahin mein Jugendsonnenschein!
Dahin mein Singen und Lieben!
Der Abend grant, die Luft geht kalt,
Winter, Winter kommst Du bald
Auf meinen Hügel zu scheinen?

— [Walfischjagd an der Küste von Seeland.] Am Fastnachtsmontag fand in der Bramsnäsbucht, einem Theile des Holbäkfjord, eine seltene Jagd statt. Einige Fischer entdeckten nämlich im Fjorde einen Wal, auf welchen sie sofort Jagd zu machen beschlossen, indem sie denselben in die Bramsnäsbucht hineintreiben wollten, auf deren flachem Strande schon seit alten Zeiten Meerschweine erlegt worden sind. Eine Anzahl Boote wurden bemannt und suchten nun die Fischer durch Steinwürfe und Anwendung eines Netzes das Thier in die Bucht hineinzutreiben, was ihnen auch nach langer Mühe schließlich gelang. Ein Forstbeamter tödtete hier den Wal durch zwei Schüsse. Nachdem derselbe dann mit Hülfe eines Ankers auf tieferes Wasser gewarpt worden, brachten ihn drei von fünfundzwanzig Mann geruderte Boote zu einer leicht zugänglichen Stelle am Ufer. Wie es sich zeigte, war es ein Grindeval (Delphinus globiceps) von 18 Fuß Länge; der horizontal stehende Schwanz ist gespalten und mißt zwischen den Spitzen zwei Fuß. Die lederartige Haut ist schwarz, der Kopf beinahe kugelrund, die Augen haben die Größe wie die der Menschen. Der Rachen ist ca. 2 Fuß breit, die Zähne sind klein, zeigen große Zwischenräume und sind sehr abgenutzt, wahrscheinlich in Folge des hohen Alters des Thieres.

— [Der photographirte Blitz.] Dem Photographen R. Hänsel in Reichenberg ist es gelungen, den Blitz heliographisch abzubilden. Diese Blitzbilder sind vom physikalischen wie photographischen Standpunkte aus gleich interessant. Sie zeigen zunächst, daß Dichter und Maler auf dem Holzwege sich befinden, wenn sie den Blitz als eine Zickzackerscheinung darstellen. Der Blitzstrahl hat vielmehr ein Aussehen, welches an einen Flußlauf erinnert, wie er sich auf der Karte ausnimmt, und verästelt sich vielfach in der Nähe des Erdbodens. Bekanntlich hat Weatstone den Nachweis geführt, daß die Blitzerscheinung kaum eine Millionstel Sekunde andauert; wenn es daher gelungen ist, dieselbe photographisch zu fixiren, so dürfte damit wohl der höchste Grad der Lichtempfindlichkeit einer Gelatineplatte erreicht sein. Die Reproduktion eines Schnellzuges ist dagegen nur ein Kinderspiel.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 10. April.

— Ueber das Befinden des Kaisers meldet die neueste „Provinzial-Korrespondenz" Folgendes:

„Unser Kaiser war seit Mitte voriger Woche durch eine Erkältung gezwungen, das Zimmer zu hüten und den größeren Theil des Tages im Bette zu bleiben. Seit einigen Tagen hat sich jedoch der Zustand bedeutend gebessert, so daß der Kaiser bereits mehrere Stunden des Tages das Bett wieder verlassen und kurze Vorträge entgegennehmen konnte. Auch während der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hat Se. Majestät einen nur wenig unterbrochenen gesunden Schlaf gehabt und befindet sich heute erfreulicher Weise recht wohl, so daß er schon im Laufe des Vormittags das Bett verlassen konnte."

— Der Kontreadmiral Graf von der Goltz, bisher Geschwaderchef von S. M. Schiffen und Fahrzeugen auf der ostasiatischen Station, welcher zum Direktor in der Admiralität ernannt worden, ist zum Antritt seiner neuen Stellung gestern hier angekommen.

— Der König von Würtemberg hat dem Generalstabsarzt der Armee und Leibarzt des Kaisers, Prof. Dr. v. Lauer, das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

— Aus Baden kommt die Mittheilung, daß die Abberufung des diesseitigen Gesandten in Washington, Herrn von Eisendecher, bevorstehen dürfte. Wenn sich die Nachricht bestätigt, so kann angenommen werden, daß die Abberufung mit der Lasker-Affaire in Verbindung steht.

— Der Geh. Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium Jähnigen ist zum Provinzialsteuerdirektor der Provinz Hannover ernannt worden.

— Wie auswärtigen Zeitungen von hier gemeldet wird, soll die Audienz, welche Herr Miquel beim Fürsten Bismarck gehabt hat, in Wirklichkeit mit Verhandlungen wegen des Eintritts desselben in das Ministerium im Zusammenhange stehen.

— Ein kürzlich erschienenes Heft der dänischen „Militärische Zeitschrift" veröffentlicht den Wortlaut des Abschiedsgesuches, welches der ehemalige Unterlieutenant in der dänischen Armee, von Moltke, der jetzige preußische General-Feldmarschall, an König Friedrich VII. richtete, in Anlaß seines Uebertritts in die preußische Armee. Das geschichtliche Aktenstück lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Allerunterthänigstes Promemoria!

Ew. Majestät wage ich es, die allerunterthänigste Bitte um gnädige Entlassung aus dem dänischen Militärdienste vorzutragen. Da ich hoffen darf, in der preußischen Armee eine Anstellung zu finden und dort glaube eines schnelleren Fortkommens, als in meiner bisherigen Stellung versichert sein zu dürfen, weil ich in diesem Falle seitens meiner dort befindlichen Familie zugleich eine Unterstützung genießen kann, die ich hier entbehren muß, so habe ich Anlaß, eine solche Versetzung zu wünschen, obgleich ich höchst ungerne den dänischen Dienst und das Land verlasse, welches unter Ew. Majestät väterlichem Scepter so glücklich ist. Diesem meinen allerunthänigsten Gesuche darf ich noch die Bitte hinzufügen, eine dreimonatliche Gage als Unterstützung ausbezahlt zu erhalten, damit ich im Stande bin, die Kosten der Reise, welche in meinen bedrängten Umständen sehr drückend sind, zu bestreiten. Im Vertrauen auf die väterliche Fürsorge Ew. Majestät für jeden Ihrer Unterthanen, hoffe ich auf gnädige Decision meines allerunterthänigsten Anliegens. Möchte es mir vergönnt sein, für die Tüchtigkeit, welche ich in fremden Diensten mir anzueignen bemüht bin, zum Nutzen meines Vaterlandes und Ew. Majestät jemals Verwendung zu finden. Altona, den 25. Dezember 1821. Allerunterthänigst von Moltke, Secondelt. im Oldenburgischen Infanterie-Regiment."

— In sehr energischer Weise wird die ägyptische Politik der englischen Regierung von der „Times" bekämpft und namentlich über die Zurückziehung der Truppen aus Suakin der Stab gebrochen.

— Eine nicht uninteressante Notiz bringt der Fürst Metscherski in seinem „Grashdamin" über die ungemeine Anziehungskraft, welche der Sohn eines großen Vaters — Graf Herbert Bismarck — noch fortgesetzt auf die vornehme Welt Petersburgs ausübt. In den Einladungsschreiben, erzählt der Fürst, findet sich nicht selten der besondere Vermerk des Gastgebers: „Graf Bismarck wird anwesend sein!" Aber — fährt der Fürst fort — es hat den Anschein, als ob Graf B. den Verkehr in diesen allervornehmsten Salons weniger schätzt, wie den in Salons, in welchen es einfacher und ungezwungener zugeht.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

4 Mark sind heute aus dem Vergleiche in Sachen **S. ./. K.** von dem Schiedsmann Herrn **Mertens** zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 5. April 1884. **Die Armendirektion.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840411022/fragment/page=0002

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebenen Reisenden
1) **Friedrich Henkel,** angeblich in Weißenfels,
2) **Christian Krauß,** Aufenthalt unbekannt,
beide angeblich aus Magdeburg, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt.

Es wird ersuch, dieselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 233/84.)

Halle a/S., den 8. April 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Kleidung des Henkel: heller, grauer Anzug, abgetragener schwarzer Hut.
Kleidung des Krauß: dunkler Anzug, abgetragener heller, gelber Hut.
Besondere Kennzeichen: Henkel hat etwas krumme Beine, trägt Schnurrbart und hat eine besondere fremde Aussprache, Krauß trägt Schnurrbart.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schuhmachergesellen **Gustav Steineck** aus Frankleben, zuletzt in Merseburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Merseburg abzuliefern. (J. 739/84)

Halle a. S., den 7. April 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung:
Alter: 17 Jahre; Größe: über mittelgroß; Statur: schlank; Haare: blond; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: blaß.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der vor dem hiesigen Steinthore belegenen, seither an den Handelsmann Böhme zu Neblitz zur Aufstellung einer **Oebster-Bude** benutzten, der Stadt Halle gehörenden Landfläche von 11 Ar an der Dessauerstraße auf die 6 Jahre vom 1. April 1884 bis dahin 1890 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen wird hiermit ein Termin auf

Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube im hiesigen Waagegebäude anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Halle a/S., den 1. April 1884. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der auf 2042 M. veranschlagten **Malerarbeiten** für den Neubau des **städtischen Sparkassengebäudes** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

18. April ds. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. April 1884. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Fahrplan
der Halle'schen Straßen-Bahn
Sommerhalbjahr 1884.

Vom 13. April cr. ab tritt für die **Halle'sche Straßenbahn** nachstehender Fahrplan in Kraft.

I.

Strecke: **Bahnhof = Markt = Kirchthor.**
(Die betreffenden Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage rothweiße Scheiben und bei Nacht rothe Lampen.)

Es fährt ab:
der erste Wagen vom **Bahnhof** . . . . . 6,33 früh,
" " " " **Kirchthor** . . . . . 6,38 "
der letzte Wagen vom **Bahnhof** . . . . . 9,53 Abends,
" " " " **Kirchthor** . . . . . 10,08 "
Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 7 Minuten.

II.

Strecke: **Bahnhof = Poststraße = Kirchthor.**
(Die betreffenden Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage grünweiße Scheiben und bei Nacht grüne Lampen.)

Es fährt ab:
der erste Wagen vom **Bahnhof** . . . . 6,38 früh,
" " " " **Kirchthor** . . . . 6,43 "
der letzte " " **Bahnhof** . . . . 9,48 Abends,
" " " " **Kirchthor** . . . . 10,03 "
Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 15 Minuten.

III.

Strecke: **Bahnhof = Giebichenstein.**
(Die nach **Giebichenstein** durchfahrenden Wagen der Strecke I u. II führen bei Tage in den an der Vorder- und Hinterseite angebrachten roth-weißen resp. grünweißen Scheiben schwarze Querstriche und bei Nacht in der Tag-Laterne einen eben solchen Strich.)

Es fährt ab:
der erste Wagen vom **Bahnhof** . . . . 6,45 früh,
" " " von **Giebichenstein** . . . 6,30 "
der letzte " vom **Bahnhof** . . . . 9,00 Abends,
" " " von **Giebichenstein** . . . 10,30 "
Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 20 Minuten.

Halle a/S., Giebichenstein, den 9. April 1884.

Die Polizei = Verwaltung. Der Amts = Vorsteher.

Kunstausstellung
von Originalzeichnungen, Aquarellen und Oelstudien
hervorragender Meister vom 15. bis 19. Jahrhundert
aus hiesigem Privatbesitz
im Saale der Volksschule.

Geöffnet von Sonntag den 6. April bis 19. April täglich von 10 — 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes geschlossen.

Eintritt 50 Pfg. **Dauerkarte 1 Mark.**

Der Ertrag ist zu einem gemeinnützigen Zweck bestimmt!

Söhnen anständiger Eltern, welche das
Maler- u. Lackirergeschäft
erlernen wollen, werden tüchtige Meister nachgewiesen durch
G. Wiesert, Obermeister der Maler- und Lackirer-Innung.

Halle a. S., Dienstag den 15. April Nachmittags 5 Uhr
in der hiesigen Marktkirche
CONCERT

ausgeführt von den beiden Kirchengesangvereinen zu **St. Ulrich** und **St. Georgen** hier, unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musikdirectors Herrn **Palme**-Magdeburg und des Organisten Herrn **Zehler** hier, nach folgendem Programm:

I. Theil.
1. **Praeludium u. Fuge in a-moll** von J. S. Bach, gesp. v. Herrn Zehler.
2. **Choral.** Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir, V. 2 — 3, von Praetorius.
3. **Motette.** Singet dem Herrn ein neues Lied von Im. Faisst.
4. **Arie** für Sopran aus einer Vesper von Mozart, ges. v. Frau Burger-Weber.
5. **Der 23. Psalm:** Der Herr ist mein Hirt von Bernh. Klein.
6. **Hymne** für Sopran mit Chor von Mendelssohn-Bartholdy.

II. Theil.
1. **Fuge in g-dur** von Krebs, gesp. v. Herrn Palme.
2. **Trostlied** von I. Faist, „Mag auch die Liebe weinen".
3. **Arie** für Alt aus „Judas Maccabäus" von Händel, ges. v. Frl. Krütgen.
4. **Motette** von Eduard Rohde, „Kommt herzu".
5. **Arie** für Sopran aus dem „Messias" von Händel, ges. v. Frau Barnieske.
6. **Weihnachts-Motette** von Ferd. Möhring, „Fürchtet euch nicht".
7. **„Gloria in excelsis Deo"** von Bortniansky.

Der Ertrag soll wohlthätigen Zwecken zugewendet werden.

Eintrittskarten für das Schiff der Kirche à 1 M., für die Emporen à 50 ₰., wie Texte à 10 ₰. sind bei den Herren: **Heinr. Karmrodt,** Barfüsserstrasse, **Hermann Arnold,** neben der Marktkirche, und **Gustav Kohlig,** Leipzigerstrasse, zu erhalten — **an den Kirchthüren** findet **kein Billetverkauf** statt.

R. Graefe
Halle a. S.
Zur vorläufigen Besorgung aller an die Annoncen-Expedition der Buchmacherei, Kirchen-Zeitungs-Halle sich wendenden Inserate empfiehlt sich bestens.
Annoncen-Expedition
Inserate werden prompt, billigst und gewissenhaft besorgt. Preisliste, Bestellung, nebst den Offerten und Chifferbriefen werden entgegengenommen.
gr. Märkerstr. No. 7.
Inh. Emil Haeussler

Junge Mädchen von außerhalb, welche in hiesigen Geschäften arbeiten, finden **gute Pension** in einem christlichen Hause. Preis mäßig. Zu erfragen
Mittelstraße 10. Frau **Steinwachs.**

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird zum sofortigen Antritte eine Stelle als **Lehrling** in einem kaufmännischen Geschäfte (Material- oder Kurzwaaren) gesucht. Lehrgeld nach Uebereinkommen.
Offerten werden erbeten
Halle, Schülershof 3.

Eine alte alleinst. Frau wird in Aufwartung gesucht Rathhausgasse 16, Papierladen.

Junges Mädchen aus ordentl. Familie, w. schon gedient hat u. durchaus ehrlich u. arbeitsf. ist, findet noch Ostern sehr guten Dienst.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein seiner Schulpflicht enthobenes reinliches Mädchen anständiger Eltern wird 15. April für akkurate leichte Arbeit für den ganzen Tag in der Nähe vom Neumarkt gesucht.
Näheres Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen.

Ein ord. Mädchen für Alles sofort gesucht
Bärgasse 9, Hof, II.

1 in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet bei einer kinderl. Herrsch. sof. Stelle durch
Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Viehmädchen erhalten sofort u. später Stellen d.
Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein Laden
mit großem Schaufenster und Ladenstube ist zum 1. Juli oder früher zu vermiethen
gr. Steinstraße 15.

Zum 1. Juli ist
ein Laden
zu vermiethen (200 Thaler)
Rathhausgasse 16,
von Jena'sches Fräuleinstift.

Ein Laden,
günstige Lage für Papiergeschäft, zu vermiethen
alte Promenade 16a.

Zum 1. Juli
2te Etage Leipzigerstraße 102, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu beziehen. Näheres das. Vorm. von 10—12 Uhr.

Zu vermiethen 1. Juli die 3. Etage für 120 M. Leipzigerstraße 102.

Wuchererstraße 62
zu vermiethen die **Beletage,** hochherrschaftlich, do. 2 Treppen hoch eine Wohnung für 300 M. an ruhige Miether.

In meinem für nur 2 Familien eingerichteten Hause sind die
herrschaftl. Wohnungen
zu vermiethen:
Parterre: Salon, 5 Zimmer, Zubehör im Souterrain, Veranda und Vordergarten.
Beletage: Salon, 7 Zimmer, Zubehör in der 2. Etage und der Hintergarten.
Dr. Risel.

Magdeburgerstraße 40
zu vermiethen 1 Verkaufsladen, das Parterregeschoß und 1 Keller-Wohnung (mit Hausmannsposten).

Eine Parterre-Wohnung,
zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu vermiethen. Näheres Trödel, Stadt London.

Eine freundl. Wohnung,
nahe am Markt, ist für 80 M. zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Trödel, Stadt London.

Bernburgerstraße 6, III,
zwei Wohnungen für 60 und 80 M. zum 1. Juli an ruhige, kinderlose Leute zu vermiethen.

Für Glaser, Klempner
oder dergleichen Handwerker findet sich zum 1. Juli geräumige **Werkstelle** und Wohnung Henriettenstraße 21 für 350 M. jährlich.
Näheres durch
Herrn **Andres,** Vicewirth daselbst.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichstr. 7, H.

Anst. Schlafstelle Oberglaucha 6, II.

2 anst. Schlafstellen kl. Ulrichstr. 8, II, l.

Hof-Wohnung zu 120 M. 1. Juli gesucht. Offerten unter **H. f. 28542** bef.
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Gesucht freundliche Wohnung f. alte Dame zu 24—30 M. Offerten abzugeben
Schloßberg 1, II.

Kinderlose Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung, welche sich zu Wasch- und Plättgeschäft eignet. Off. **P. W.** Exped. d. Bl.

1 möbl. Wohnung mit 2 Betten w. sofort zu miethen gesucht. Off. unter **C.** an
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:
Dr. Schlott, Stabsarzt, Königstraße 30.
Dr. Günther, Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, gr. Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hôtel garni zur Tulpe.
Glück, Post-Sekretair, Steg 12.
Elste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
Voigt, Obertelegraphist, Königstraße 40.
Julius Lüderitz, Harz 25.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
Moritz König, Rathhausgasse 9.
(Nur bei Letzteren alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Kisten).

Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840411022/fragment/page=0003

Vaterländische Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung der durch den Tod des Herrn Max Lindner erledigten in Halle a/S. bestehenden **General-Agentur** unserer Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft unserm Inspektor Herrn **Hugo von der Heydt** übertragen und denselben bevollmächtigt haben, Versicherungen rechtsverbindlich für uns abzuschließen.

Demgemäß ist derselbe ermächtigt, in allen unsere dortigen Geschäfte betreffenden Angelegenheiten uns zu vertreten und gern bereit, jede erwünschte Auskunft zu ertheilen, weßhalb wir die verehrlichen Interessenten ergebenst ersuchen, sich bei vorkommenden Veranlassungen an Herrn von der Heydt zu wenden.

Elberfeld, 1. April 1884.

Die Direktion der Vaterländischen Feuer- u. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf die vorstehende Bekanntmachung der Direktion meiner Gesellschaft halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Blitz-, Dampfkessel-Explosion- und Hagel-**Schäden zu festen billigen Prämien bestens empfohlen, und beehre mich gleichzeitig ergebenst anzuzeigen, daß das Büreau der General-Agentur sich vom 1. April cr. ab in dem Hause **Königstraße Nr. 4, parterre** (Nähe des Leipziger Thurmes) befindet.

Halle a/S., 1. April 1884.

H. von der Heydt,
Inspektor und kommissarischer General-Agent der Vaterländischen Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Schulsache.

Die **höhere Mädchenschule** in den **Francke'schen Stiftungen** beginnt den Sommerkursus am 17. April. Anmeldungen werden am 16. April (Mittwoch) Vormittags von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer entgegengenommen. Während des Sommerhalbjahres fängt der Unterricht in allen Klassen um **8 Uhr** an. **Dammann.**

Alle die städtischen Volksschulen (Neumarktschule, alte Volksschule und Glaucha-Schule) betr. Anfragen und Mittheilungen ꝛc., sowie An- und Abmeldungen von Schülern werden von jetzt ab entgegengenommen im Sprechzimmer der Glaucha-Schule, Taubengasse 10, I. Sprechzeit: 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. Wohlrabe,
Rektor der städtischen Volksschulen.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine

Schuh- und Stiefel-Fabrik und Lager

von Schmeerstraße 17/18 nach meinem Hause

35/36. Schmeerstrasse 35/36.

Für das mir bisher geschenkte große Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir es fernerhin bewahren zu wollen. Mein Streben wird es sein, mir dasselbe durch reelle gute Arbeit dauernd zu erhalten.

Ferdinand Franke,
Schmeerstraße 35/36.

☞ **Bestellungen nach Maß,** sowie **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.

Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
begründet im Jahre 1864.

Halle a. d. S., Villa „Ludwig etc." Dauer der Osterferien vom 11. bis 17. cr.; — am 16. die Anmeldung resp. Aufnahme neuer Zöglinge. — Auch diesmal bestanden alle unsere Examinanden die Prüfung in Merseburg. **Dr. J. Harang.**

(Eingesandt.)

Das **Ringelhardt-Glöckner'sche Bund-, Zug- und Heilpflaster*)** hat sich bei mir in einer so günstigen Weise bewährt, daß ich es für meine Schuldigkeit halte, dies **im Interesse Derjenigen, welche an ähnlichem Uebel leiden, der Oeffentlichkeit** zu übergeben. Seit nahezu 30 Jahren litt ich an einem mit theilweise unnennbaren Schmerzen verbundenen Uebel, sogenannten **Salzfluß** am linken Unterschenkel; alle mir empfohlenen und verordneten Mittel blieben erfolglos, um so dankbarer muß ich es hervorheben, daß durch kaum dreimonatliche Anwendung des **Ringelhardt-Glöckner'schen Pflasters** eine **vollständige Heilung** eingetreten ist und ich von den Schmerzen **gänzlich befreit** bin.

Leipzig, den 6. März 1884.

Robert Stegmann, **Gellertstraße Nr. 2.**

*) In Schachteln à 25 und 50 Pf. **vorräthig** in den **bekannten Apotheken.**

Allgem. Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.
Eingetragene Genossenschaft.

Activa. **Bilanz pro ultimo März 1884.** *Passiva.*

Activa				Passiva		
Cassa-Conto	ℳ	53 445	31	Capital-Conto	ℳ	326 010 —
Wechsel-Conto	„	454 755	63	Reservefonds-Conto	„	47 929 58
Effecten-Conto	„	16 731	30	Darlehn-Conto A	„	661 405 —
Debitoren-Conto	„	724 081	04	6monatliche Kündigung		
Diverse Debitoren	„	19 327	44	Darlehn-Conto B	„	65 745 —
				3monatliche Kündigung		
				Darlehn-Conto C	„	145 629 62
				Diverse Creditoren	„	21 621 52
	ℳ	1 268 340	72		ℳ	1 268 340 72

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten zur Regulirung der **Wettinerstraße** vom Mühlweg bis zur Händelstraße, veranschlagt zu 3145 ℳ, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

16. April d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. April 1884. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten** zum Neubau der **Volksküche** in der Brunoswarte, veranschlagt zu 904 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

17. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. April 1884. **Der Stadtbaurath** Lohausen.

Halle, Montag den 14. April 1884 Abends 7½ Uhr.
Im Saale des Kronprinzen

Grosses Concert

der Mitglieder des

Königlichen Dom-Chors zu Berlin.

Nummerirte Billets à 2 ℳ, nicht nummerirte à 1 ℳ 50 ₰, Texte zu den Chorliedern à 10 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüsserstrasse 19) und am Concerttage Abends an der Kasse zu haben.

Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.

Heute, zum Charfreitag, Nachmittag von 2 Uhr an ununterbrochen regelmäßige Abfahrten. ***Clara Schräpler,*** **Unterplan.**

Handels-Register
des königl. Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 4. April 1884 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter № 101 die Handelsgesellschaft in Firma:

G. F. Eberius in **Döllnitz**

vermerkt steht, ist eingetragen:

Der bisherige Mitgesellschafter **Heinrich Paul Eberius** zu Döllnitz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter № 556 die hiesige Handelsgesellschaft:

C. Schroeder & Comp.

vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

In unser Firmenregister sind je mit dem Sitze zu Halle a/S. unter № 1463 die Firma:

Bernhard Barth

und als deren Inhaber der Kaufmann **Ludwig Bernhard Barth** hier,

unter № 1464 die Firma:

Alwin Kirsten

und als deren Inhaber der Kaufmann **Oskar Alwin Kirsten** hier,

unter № 1465 die Firma:

H. A. Scheidelwitz

und als deren Inhaber der Kaufmann **Hans Arno Scheidelwitz** hier,

unter № 1466 die Firma:

Albert Bruns

und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Adolph Albert Bruns** hier eingetragen worden.

Gelöscht sind:

Firmenregister № 360 die Firma:

Gustav Nicolai und

Firmenregister № 1316 die Firma:

Leop. Rosenberg.

Halle a/S., den 4. April 1884.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Ein **Küchenofen** mit Grube billig zu verkaufen gr. Steinstraße 69, I.

Eine Parthie leere **Kisten** billigst zu verkaufen Leipzigerstraße 8.

Fettes **Schwein** verk. Fleischergasse 29.

Oeffentlicher Dank.

Durch die am 2. d. M. in der Domkirche zu Gunsten unseres Kirchbaues veranstaltete geistliche Musikaufführung ist ein Reinertrag von 470 ℳ erzielt und dem Kirchbaufonds überwiesen.

Es ist uns Bedürfniß, der bewährten Leiterin des Concerts und den ausführenden Kräften für den gebotenen erhebenden Genuß, den zahlreichen Besuchern und Besucherinnen für ihre Theilnahme, dem verehrlichen Dom-Presbyterium für die freundliche Einräumung der Kirche, sowie Allen, die sonst dazu mitgewirkt haben, auch auf diesem Wege unseren herzlichen und wärmsten Dank zu sagen.

Gottes Segen möge es ihnen lohnen!

Halle a/S., am 9. April 1884.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Laurentii.

Meine Wohnung ist jetzt Martinsgasse Nr. 4.

Frau Sprung,
Hebamme.

Gebrauchte **Geige** wird zu kaufen gesucht. Zu erfr. beim Thorwächter d. Waisenhauses.

---

ff. Ausstellungsschrank, gut erhalten, **gesucht.** Offerten mit Preis und Skizze sub **R. g. 28550** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Einem einz. Herrn oder Wittwer wünscht ein älteres Mädchen den Hausstand zu führen. Näheres Hermannstraße 5, III.

Eine zuverl. Frau als Aufwartung sucht Henriettenstr. 1, zu melden von 9—12 Uhr.

Generalversammlung,
der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H.) der Filialen Halle und Giebichenstein.

Tagesordnung:

Delegirtenwahl und Anträge zur nächsten Generalversammlung **Sonntag den 13. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im Saale zum **Kühlenbrunnen.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Bevollmächtigte.

Deutsche Reichsfechtschule.
(Verband Halle.)

In Folge der Bekanntmachung der Oberschule in Nr. 14 unseres Organs (betreffend günstigen Verkauf von Cigarrenspitzen) werden alle Fechtmeister hierdurch ersucht, ihre gesammelten Vorräthe von Cigarrenspitzen **sofort** (spätestens bis Sonnabend den 12. April Nachm. 4 Uhr) an die Centralsammelstelle (**Schulze,** gr. Berlin 11, II) abzuliefern.

Der Verbandsfechtmeister.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden zeigen wir tiefbetrübt an, daß es Gott gefallen hat, unseren lieben, herzensguten, strebsamen Gatten und Vater, den **Kastellan**

Alexander Töpfer

gestern Nachmittag 4¼ Uhr durch den Tod von seinen schweren Leiden zu erlösen.

Halle a/S., den 10. April 1884.

Die tieftrauernde Wittwe Minna Töpfer nebst 9 Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ist nach längerem Leiden unser guter Vater, der Archidiakonus emer. **Ferdinand Rapmund** sanft entschlafen.

Halle a/S., den 9. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Abend 9 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser **liebes, gutes Aennchen** plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag. **Die tieftrauernde Familie H. Baltz.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840411022/fragment/page=0004